

Dirk Konietzka

Ausbildung und Beruf

Studien zur Sozialwissenschaft
Band 204

Dirk Konietzka

Ausbildung und Beruf

*Die Geburtsjahrgänge 1919 – 1961
auf dem Weg von der Schule
in das Erwerbsleben*

Westdeutscher Verlag

Zugleich Dissertation Freie Universität Berlin
D 188

Alle Rechte vorbehalten
© Westdeutscher Verlag GmbH, Opladen/Wiesbaden, 1999

Der Westdeutsche Verlag ist ein Unternehmen der Bertelsmann Fachinformation GmbH.



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

<http://www.westdeutschervlg.de>

Höchste inhaltliche und technische Qualität unserer Produkte ist unser Ziel. Bei der Produktion und Verbreitung unserer Bücher wollen wir die Umwelt schonen: Dieses Buch ist auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Die Einschweißfolie besteht aus Polyäthylen und damit aus organischen Grundstoffen, die weder bei der Herstellung noch bei der Verbrennung Schadstoffe freisetzen.

Umschlaggestaltung: Christine Huth, Wiesbaden

ISBN-13: 978-3-531-13253-2

e-ISBN-13: 978-3-322-86643-1

DOI: 10.1007/978-3-322-86643-1

Inhaltsverzeichnis

Dank	15
Einleitung:	
Ausbildungserfahrungen im sozialhistorischen Wandel	17
Teil I	
Theoretische Überlegungen	21
Kapitel 1	
Ausbildung und Beruf, neue und alte Ungleichheiten – Zum Stellenwert der beruflichen Bildung	23
1.1 Einige aktuelle Perspektiven auf die berufliche Bildung und Arbeitsmarktintegration	24
1.2 Bildung und Beruf im Spiegel von Ungleichheitsdiskursen	29
1.3 Der Fahrstuhleffekt und die Zerfaserung sozialer Strukturen und Ungleichheiten	31
1.4 Berufliche Bildung – Ein blinder Fleck in der Ungleichheitsforschung? ...	35
1.5 Kohortenspezifische Ausbildungserfahrungen – Konzeptioneller Umriss und Perspektiven der Untersuchung	39
Kapitel 2	
Struktur und Geschichte der beruflichen Bildung in Deutschland	45
2.1 Die historische Genese und Entwicklung des Ausbildungssystems in Deutschland	45
2.2 Die Frage nach den konstitutiven Bestandteilen des dualen Systems	53
2.3 Betriebliche, duale und schulische Berufsausbildung – Theoretische Aspekte des Vergleichs von Ausbildungssystemen	58
Kapitel 3	
Rigiditäten und Flexibilitäten – Qualifikationsprofile und Mobilitätsmuster in einem verberuflichten Arbeitsmarkt	65
3.1 Zwischen Statussicherheit und Ausschluss – Arbeitsmarktstrukturen und Mobilitätsregime im deutschen Arbeitsmarkt	65
3.2 Spezifische und allgemeine Qualifikationen in der Berufsausbildung – Fit und Mismatch im Arbeitsmarkt	70
3.2.1 Nichtübereinstimmung = Nichtpassung von Ausbildung und Beruf?	71
3.2.2 Dimensionen und Unterstellungen berufsspezifischer Qualifikationen – Handwerkliche, industrielle und postindustrielle Berufsprofile	72

3.3	Berufliche Qualifikationen im betrieblichen Kontext	75
3.4	Zwischenbilanz – Rigidität und Offenheit im deutschen Arbeitsmarkt	79

Kapitel 4

Das duale System der Berufsausbildung hat (k)eine Zukunft – Die Diskussion um die Krise der beruflichen Bildung in den 1990er Jahren		83
4.1	Verberuflichung oder Entberuflichung? Ein theoretisch-konzeptioneller Streit über Schlüsselqualifikationen und den Wandel betrieblicher Qualifikationsanforderungen	85
4.1.1	Entberuflichung – Vom Beruf zur ‚Qualifikationscollage‘	85
4.1.2	Verberuflichung – Schlüsselqualifikationen und die Verfestigung der Differenz Betrieb–Beruf	87
4.2	Die Krise des dualen Systems im Kontext sozialen und kulturellen Wandels	90
4.2.1	Die Verknappungsthese – Die unaufhaltsam steigende Nachfrage nach höherer Bildung und die Auflösung der sozialen Basis des dualen Systems	90
4.2.2	Die Heterogenisierungsthese – Veränderungen der Zuordnung von Allgemeinbildung und Berufsbildung	93
4.3	Gibt es einen Ausweg aus der Krise? Basteleien, Reformen und Revolutionen	96
4.3.1	Die Optimisten – Systemreformen der beruflichen Bildung	97
4.3.2	Die Pessimisten – Grenzen und paradoxe Folgen von Systemreformen	99
4.3.3	Der letzte Ausweg – Zertifikate und Berufsperspektiven entkoppeln	101
4.4	Zwischenbilanz – Symptome, Ursachen und (Neben-)Folgen der Krise des dualen Systems	103

Teil II

Empirische Untersuchungen	109
--	------------

Kapitel 5

Strukturen und Entwicklung der Institutionen der beruflichen Bildung in der Bundesrepublik zwischen 1950 und 1990		111
5.1	Die Institutionen der beruflichen Bildung und die Sekundarstufe II	111
5.2	Quantitative Bedeutung und Strukturen des beruflichen Bildungssystems	115
5.3	Geschlechtsspezifische Strukturen des Ausbildungssystems	123
5.4	Zwischenbilanz	129

Kapitel 6

Standardisierung, Diversifizierung oder Desintegration? Die Übergangsmuster von der Schule in den Beruf der Geburtskohorten 1919–21 bis 1959–61		133
6.1	Der Wandel der Lebensphase zwischen Schule und Beruf.....	133
6.1.1	‚Verlängerung‘ und ‚Differenzierung‘ – Stichworte zum Wandel des Übergangs in den Erwachsenenstatus	135
6.1.2	Struktur und Wandel des Ausbildungs- und Berufszugangs in der Bundesrepublik	137

6.1.3	Die Unterscheidung zwischen Prozess und Resultat des Übergangs von der Schule in den Beruf	139
6.1.4	Konzepte und Variablen	141
6.2	Standardisierung und Heterogenisierung – Zeitliche Strukturen des Übergangs von der Schule in den Beruf	143
6.2.1	Die historischen Kontexte des Ausbildungs- und Berufszugangs	144
6.2.2	Veränderungen des Lebensalters des Berufseinstiegs und der Zeitdauer des Übergangs in den Beruf	147
6.3	Kohortenspezifische Ausbildungsmuster vor dem Berufseinstieg – Eintritte, Abschlüsse und Abbrüche von Ausbildungen	154
6.3.1	Die Anzahl der Ausbildungsepisoden zwischen Schule und Beruf	154
6.3.2	Der Umfang der Ausbildungsintegration im Kohortenvergleich	156
6.3.3	Teilausbildungen und Ausbildungsabbrüche	161
6.4	Zwischenbilanz	163

Kapitel 7

Zwei Schwellen oder pluralisierte Ausbildungsmuster? Wege und Umwege in den Beruf in einer institutionell differenzierten Perspektive

7.1	Übergangsmuster zwischen der ersten und der zweiten Schwelle	168
7.1.1	Der Übergang in die berufliche Erstausbildung (erste Schwelle)	169
7.1.2	Wie geht es weiter nach der Erstausbildung?	172
7.1.3	Kohortenspezifische Ausbildungsmuster aus der Perspektive der zweiten Schwelle des Berufszugangs	174
7.1.4	Stabilität und Wandel geschlechtsspezifischer Ungleichheiten der Ausbildungsabschlüsse	178
7.2	Labilisierung und Erosion? Kohortenspezifische Muster des Berufszugangs	181
7.2.1	Aufwertung, Angleichung und Differenz – Die beruflichen Stellungen von Männern und Frauen beim Berufseinstieg im Kohortenvergleich	181
7.2.2	Die Dauer des Übergangs von der Berufsausbildung in den Beruf	183
7.2.3	Die Verweildauer in der ersten beruflichen Tätigkeit	187
7.3	Zwischenbilanz	193

Kapitel 8

Die Geschichte der Berufswünsche – Strukturen und Realisierungschancen

8.1	Berufswahl oder Berufszuweisung? Berufswünsche und ihre Realisierungschancen	200
8.1.1	Chancenstrukturen der Berufswahl – Berufswünsche im Fadenkreuz der Verberuflichung, Geschlechtersegregation und Bildungsbarrieren des Ausbildungssystems	200
8.1.2	Individuelle Strategien der Berufswahl in einer biographischen Perspektive	203
8.1.3	Konzepte und Variablen	206
8.2	Worin unterscheiden sich Berufswünsche von Ausbildungsberufen?	208
8.2.1	Berufswünsche und Ausbildungsberufe von Männern und Frauen im Kohortenvergleich	208

8.2.2	Die geschlechtsspezifische Segregation der Berufswünsche und der Ausbildungsberufe	218
8.3	Die Chancen, den individuellen Berufswunsch zu verwirklichen	226
8.3.1	Die Chance, den Berufswunsch beim Ausbildungszugang zu verwirklichen.....	227
8.3.2	Die Chance, den Berufswunsch beim Berufseinstieg zu verwirklichen	230
8.3.3	Vom Wunschberuf über den Ausbildungsberuf zum Berufseinstieg – Die immanente Logik des Zugangs zum Wunschberuf	232
8.3.4	Die Bilanz des Berufswunsches aus der Sicht der Individuen	237
8.4	Zwischenbilanz	242

Kapitel 9

	Verberuflichung von Arbeitsmarktchancen? Die Schließung des Berufszugangs nach dem Ausbildungszertifikat	247
9.1	Der Zusammenhang zwischen Ausbildung und Beruf – Theoretische Gesichtspunkte	248
9.1.1	Berufliche Qualifikationen und Schließungsmuster im Arbeitsmarkt	248
9.1.2	Analytische und normative Aspekte des Zusammenhangs von Ausbildungsberuf und beruflicher Tätigkeit	252
9.1.3	Konzepte und Variablen	255
9.2	Schließungsprinzipien im Arbeitsmarkt – ‚Hierarchischer Ausschluss‘ und ‚berufsspezifische Segmentierung‘	259
9.2.1	Statuskongruenz – Der Zusammenhang zwischen Ausbildungsabschluss und beruflicher Stellung	260
9.2.2	Die Schließung nach dem Ausbildungsniveau – Die Statuskongruenz von Ausbildung und Beruf	262
9.2.3	Berufsspezifische Kanalisierungen des Berufszugangs – Die inhaltliche Kongruenz zwischen Ausbildungsberuf und ausgeübtem Beruf	266
9.3	Wie real ist die Verberuflichung des Arbeitsmarktzugangs in ihren Konsequenzen?	271
9.3.1	Der Zusammenhang zwischen der Inhaltkongruenz und der Statuskongruenz von Ausbildung und Beruf	272
9.3.2	Der Wechsel des Betriebs beim Berufszugang und die Platzierung im Arbeitsmarkt – Berufs- und betriebsspezifische Qualifikationen	276
9.4	Zwischenbilanz	280

Kapitel 10

	Fortschreitende Entberuflichung von Erwerbsmustern? Der Zusammenhang zwischen Ausbildung und Beruf im weiteren Erwerbsleben	283
10.1	Berufliche Ausbildungen nach dem Berufseinstieg	283
10.2	Ende des Facharbeiteraufstiegs? Aufstiegsfortbildungen und Aufstiegschancen	292
10.3	Stabilität und Kontinuität des Erwerbsverlaufs	298

10.4	Der Zusammenhang zwischen Ausbildung und Beruf in der Erwerbslaufbahn	304
10.4.1	Status- und Inhaltskongruenz der beruflichen Tätigkeiten im Erwerbsleben der Männer	305
10.4.2	Status- und Inhaltskongruenz der beruflichen Tätigkeiten im Erwerbsleben der Frauen	313
10.4.3	Verberuflichung oder Entberuflichung der Chancenzuweisung? Der Zusammenhang zwischen Inhaltskongruenz und Statuskongruenz	317
10.5	Zwischenbilanz	320
Kapitel 11		
Schluss – Die Ausbildungserfahrungen der Kohorten 1919–61 zwischen Stabilität und Wandel		
		325
11.1	Ausbildungssystem und Ausbildungserfahrungen – Anlage und Konzeption der Untersuchung	325
11.2	Empirische Ergebnisse – Ausbildungserfahrungen zwischen Verberuflichung und Destandardisierung	328
11.2.1	Destandardisierungstendenzen in den Ausbildungs- und Erwerbsmustern	328
11.2.2	... und der anhaltende Mechanismus der Verberuflichung der Ausbildungs- und Arbeitsmarktintegration	330
11.3	Fazit – Die Trägheit des Wandels von Ausbildungserfahrungen im Kohortenvergleich	333
Anhang		337
Literaturverzeichnis		345

Tabellenverzeichnis

Tabelle 2.1:	Unterscheidungsmerkmale zwischen verschiedenen Grundtypen der Berufsausbildung	63
Tabelle 4.1:	Schulabgänger aus allgemeinbildenden Schulen nach Art des Abschlusses	93
Tabelle 6.1:	Anteile mit beruflicher Ausbildung vor dem Berufseinstieg – Grundverteilung	142
Tabelle 7.1:	Allgemeinbildender Abschluss und Abschluss der ersten Berufsausbildung	170
Tabelle 7.2:	Anteile, die nach der Erstausbildung die Ausbildungslaufbahn fortsetzen	173
Tabelle 7.3:	Anteile mit mehr als einem Ausbildungsschritt vor dem Berufseinstieg – nach dem Abschluss der letzten Berufsausbildung	175
Tabelle 7.4:	Allgemeinbildende und berufliche Abschlüsse beim Berufseinstieg	177
Tabelle 7.5:	Die beruflichen Qualifikationen beim Einstieg in das Erwerbsleben (die letzte abgeschlossene Berufsausbildung)	179
Tabelle 7.6:	Die Struktur der beruflichen Positionen beim Berufseinstieg	182
Tabelle 8.1a:	Die zehn häufigsten Berufswünsche und Ausbildungsberufe (ISCO-Dreisteller) – Männer	214
Tabelle 8.1b:	Die zehn häufigsten Berufswünsche und Ausbildungsberufe (ISCO-Dreisteller) – Frauen	215
Tabelle 8.2:	Die häufigsten Berufswünsche und Berufe der Erstausbildung – alle Kohorten (ISCO-Dreisteller)	219
Tabelle 8.3:	Die geschlechtsspezifische Struktur der Berufe des Berufswunsches und der beruflichen Erstausbildung – nach dem allgemeinbildenden Schulabschluss	223
Tabelle 8.4:	Determinanten der Chance, den eigenen Berufswunsch bei der beruflichen Erstausbildung zu verwirklichen (Logistische Regression)	229
Tabelle 8.5:	Berufsspezifische Chancen, den Berufswunsch zu verwirklichen	231
Tabelle 8.6:	Die Chance, den Berufswunsch beim Berufseinstieg zu verwirklichen – nach dem Ausbildungsabschluss	232
Tabelle 8.7:	Determinanten der Chance, den eigenen Berufswunsch beim Berufseinstieg zu verwirklichen (Logistische Regression)	236
Tabelle 8.8:	Die Verwirklichung von Berufswünschen im Rückblick der Befragten	239
Tabelle 8.9:	Subjektive Gründe für die Nichtverwirklichung des Berufswunsches	241
Tabelle 9.1:	Definition ‚Statuskongruenz‘	256

Tabelle 9.2:	Letzter Ausbildungsabschluss und berufliche Stellung beim Berufseinstieg	261
Tabelle 9.3:	Der Zusammenhang zwischen Inhaltkongruenz und Statuskongruenz beim Berufseinstieg	273
Tabelle 9.4:	Determinanten der Ausbildungsadäquanz des ersten Berufs (Logistische Regression)	275
Tabelle 9.5:	Determinanten eines Berufseinstiegs mindestens auf dem Niveau von Facharbeitern oder qualifizierten Angestellten (Logistische Regression)	280
Tabelle 10.1:	Kohortenspezifische Anteile, die nach dem Berufseinstieg eine (weitere) berufliche Ausbildung beginnen – nach dem Ausbildungsabschluss beim Berufseinstieg	286
Tabelle 10.2:	Determinanten der Rückkehr in eine berufliche Ausbildung nach der ersten Erwerbstätigkeit (Logistische Regression)	287
Tabelle 10.3:	Der letzte erreichte berufliche Bildungsabschluss	289
Tabelle 10.4:	Der Ausbildungsabschluss beim Berufseinstieg und zum Interviewzeitpunkt	291
Tabelle 10.5:	Berufschancen nach dem Abschluss einer Aufstiegsfortbildung – Männer	295
Tabelle 10.6:	Die letzte berufliche Position von Absolventen des dualen Systems – Männer	297
Tabelle 10.7:	Der Zusammenhang zwischen Inhaltkongruenz und Statuskongruenz im Berufsverlauf – alle Kohorten	318

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1.1:	Der Übergang von der Schule in den Beruf in seinen institutionellen Kontexten	40
Abbildung 5.1:	Sekundarstufe II – Auszubildende und Schüler in berufsbildenden Schulen und der gymnasialen Oberstufe	116
Abbildung 5.2:	Schulabgänger aus allgemeinbildenden Schulen – Angebot und Nachfrage nach Ausbildungsplätzen im dualen System ...	118
Abbildung 5.3:	Die relativen quantitativen Gewichte der Institutionen der Sekundarstufe II (berufsbildende Schulen und gymnasiale Oberstufe)	121
Abbildung 5.4a:	Die relativen quantitativen Gewichte der berufsbildenden Schulen und der gymnasialen Oberstufe (Männer)	125
Abbildung 5.4b:	Die relativen quantitativen Gewichte der berufsbildenden Schulen und der gymnasialen Oberstufe (Frauen)	125
Abbildung 5.5:	Die geschlechtsspezifische Struktur der Auszubildenden im dualen System	127
Abbildung 5.6a:	Die Auszubildenden im dualen System nach Ausbildungsbereichen (Männer)	128
Abbildung 5.6b:	Die Auszubildenden im dualen System nach Ausbildungsbereichen (Frauen)	128
Abbildung 6.1:	Die historische Lagerung des Eintritts in Berufsausbildung und Beruf	145
Abbildung 6.2a:	Lebensalter beim Berufseinstieg („zweite Schwelle“)	149
Abbildung 6.2b:	Gesamtdauer der Übergangsphase zwischen Schule und Beruf	150
Abbildung 6.3:	Der kohortenspezifische Verlauf des Übergangs von der Schule in den Beruf (Survivorfunktionen)	152
Abbildung 6.4:	Übergänge zwischen Schule und Berufseinstieg – Die Anzahl beruflicher und allgemeinbildender Ausbildungsperioden	155
Abbildung 6.5a:	Personen ohne Ausbildung vor dem Berufseinstieg	158
Abbildung 6.5b:	Multiple Ausbildungsmuster vor dem Berufseinstieg – Ausbildungen, berufliche Ausbildungen und berufsqualifizierende Abschlüsse	159
Abbildung 6.6:	Berufliche Ausbildungen mit und ohne vollwertigen berufsqualifizierenden Abschluss	162
Abbildung 7.1:	Dauer des Übergangs von der letzten Berufsausbildung zum ersten Beruf (Survivorfunktionen)	185
Abbildung 7.2:	Die Stabilität des Berufseinstiegs – Verweildauer in der ersten Beschäftigung	189
Abbildung 7.3:	Dauer der ersten Beschäftigung – nach Art des erreichten Ausbildungsabschlusses	192

Abbildung 8.1:	Die relative Konzentration der Kohorten auf die jeweils zehn häufigsten Wunsch-, Ausbildungs- und Einstiegsberufe	210
Abbildung 8.2:	Die geschlechtsspezifische Segregation des Berufswunsches und der beruflichen Erstausbildung	221
Abbildung 8.3:	Die geschlechtsspezifische Segregation des Berufswunsches und der beruflichen Erstausbildung – nach dem allgemeinbildenden Schulabschluss	224
Abbildung 8.4:	Die geschlechtsspezifische Segregation der beruflichen Erstausbildung – nach der Ausbildungsart	225
Abbildung 8.5:	Das Ausmaß der Übereinstimmung zwischen Berufswunsch und beruflicher Erstausbildung	227
Abbildung 8.6:	Das Ausmaß der Übereinstimmung zwischen Berufswunsch und beruflicher Erstplatzierung	230
Abbildung 9.1a:	Anteile mit Statuskongruenz von Ausbildung und Beruf beim Berufseinstieg	263
Abbildung 9.1b:	Anteile mit Statuskongruenz von Ausbildung und Beruf beim Berufseinstieg – nach dem Ausbildungsabschluss	265
Abbildung 9.2a:	Anteile mit Übereinstimmung zwischen Ausbildungsberuf und ausgeübtem Beruf beim Berufseinstieg (Inhaltskongruenz)	267
Abbildung 9.2b:	Anteile mit Übereinstimmung zwischen Ausbildungsberuf und ausgeübtem Beruf beim Berufseinstieg (Inhaltskongruenz) – nach dem Ausbildungsabschluss	269
Abbildung 9.3:	Betriebswechsel nach dem Abschluss der Lehre	278
Abbildung 10.1	Dauer bis zum ersten Wiedereintritt in eine berufliche Ausbildung nach dem Berufseinstieg (Survivorfunktion)	285
Abbildung 10.2:	Berufliche Aufstiegsfortbildung drei, fünf und zehn Jahre nach dem Berufseinstieg – Männer (nur Erwerbstätige)	293
Abbildung 10.3:	Durchschnittliche Tätigkeitsanzahl („Job-Episoden“) – drei, fünf und zehn Jahre nach dem Berufseinstieg	300
Abbildung 10.4:	Kontinuität und Diskontinuität der Erwerbsgeschichte (Anteile, die drei, fünf und zehn Jahre nach dem Berufseinstieg nicht erwerbstätig waren)	302
Abbildung 10.5a:	Anteile mit Statuskongruenz von Ausbildung und Beruf in der Erwerbslaufbahn (Männer)	306
Abbildung 10.5b:	Anteile mit Statuskongruenz von Ausbildung und Beruf in der Erwerbslaufbahn (Männer mit abgeschlossener gewerblicher Lehre)	306
Abbildung 10.5c:	Männer mit abgeschlossener gewerblicher Lehre – Anteile mit unterwertiger Beschäftigung	309
Abbildung 10.6a:	Anteile mit Inhaltskongruenz von Ausbildung und Beruf in der Erwerbslaufbahn (Männer)	312
Abbildung 10.6b:	Anteile mit Inhaltskongruenz von Ausbildung und Beruf in der Erwerbslaufbahn (Männer mit abgeschlossener gewerblicher Lehre)	312
Abbildung 10.7a:	Anteile mit Statuskongruenz von Ausbildung und Beruf in der Erwerbslaufbahn (Frauen)	314

Abbildung 10.7b: Anteile mit Statuskongruenz von Ausbildung und Beruf in der Erwerbslaufbahn (Frauen mit abgeschlossener gewerblicher/kaufmännischer Lehre)	314
Abbildung 10.8a: Anteile mit Inhaltkongruenz von Ausbildung und Beruf in der Erwerbslaufbahn (Frauen)	316
Abbildung 10.8b: Anteile mit Inhaltkongruenz von Ausbildung und Beruf in der Erwerbslaufbahn (Frauen mit abgeschlossener gewerblicher/kaufmännischer Lehre)	316

Dank

Das vorliegende Buch ist im Rahmen des Projekts „Lebensverläufe und gesellschaftlicher Wandel“ am Forschungsbereich Bildung, Arbeit und gesellschaftliche Entwicklung des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung in Berlin entstanden. Ich möchte an dieser Stelle ganz besonders Prof. Karl Ulrich Mayer danken, der mir die Gelegenheit gegeben hat, im Rahmen eines dreijährigen Promotionsstipendiums die Frage des Wandels der beruflichen Bildung in den Lebensverläufen von Geburtskohorten der Bundesrepublik Deutschland konzentriert zu bearbeiten. Prof. Wolf-Dietrich Greinert danke ich für seine Bereitschaft, die Dissertation als Zweitgutachter zu betreuen.

In dieses Buch sind vielfältige Anregungen und Hilfeleistungen eingeflossen. Vor allem den Teilnehmern des wöchentlichen Kolloquiums der Projektgruppe möchte ich für produktive Kritik und Hinweise während unterschiedlicher Stadien der Arbeit danken. Profitiert hat die vorliegende Untersuchung insbesondere auch von Ideen, die aus einer Projektzusammenarbeit mit Heike Solga hervorgegangen sind. Darüber hinaus haben Martin Diewald und Heike Trappe wertvolle Hinweise zu verschiedenen Kapiteln der Arbeit beigesteuert. Zum Teil noch unfertige Textteile gelesen und kommentiert haben ferner – in alphabetischer Reihenfolge – Petra Böhnke, Michael Corsten, Anne Goedicke, Ute Gerken und Sylvia Zühlke. Sigrid Wehner und Monika Albin haben mir bei der Handhabung der Datenbanken sehr geholfen. Mein spezieller Dank geht zudem an meine zeitweiligen Kolleginnen im Forschungsbereich Karen Aschaffenburg, Marion Binder und Satomi Kurosu.

Nach Abschluss der Dissertation habe ich weitere wichtige Anmerkungen erhalten, die ihren Niederschlag in der vorliegenden überarbeiteten und gekürzten Buchfassung gefunden haben. Besonders Wolfgang Lempert bin ich diesbezüglich zu Dank verpflichtet. Peter A. Berger hat mir schließlich einen ‚sanften Übergang‘ nach Rostock ermöglicht.

Der Redaktion und dem Zentralen Sekretariat des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung danke ich für die sehr sorgfältige und kompetente Herstellung der Druckvorlage. Jürgen Baumgarten besorgte die Textredaktion, Peter Wittek las die Endkorrektur, Doris Gampig übernahm die Textkonvertierung, die Gestaltung der Tabellen und Graphiken und das Layout des Buches insgesamt.